

# Liste **Aktive Gemeinde**

## Markt Allhau - Buchschachen

Oktober 2016

### **MARKTGEMEINDE    MARKT ALLHAU -**

## **LÄUFT ALLES GUT??**

### **Liebe Bürgerinnen und Bürger!**

Mit dieser Fragestellung möchten wir Ihnen einige aktuelle Themen aus unserer Gemeinde näherbringen. Urteilen Sie selbst!!

### **Gasthaus Hagenauer / Samo-Center - ein finanzielles Desaster!!**

Im Jahre 2006 wurde für den Ankauf der Liegenschaft Gasthaus Hagenauer ein Darlehen in der Höhe von EUR 300.000,- mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen. Dieser Kredit wurde in Schweizer Franken konvertiert. Aufgrund der dramatischen Abwertung des Franken beträgt allein der Währungsverlust ca. EUR 100.000,--. INKLUSIVE angefallener Zins- und Instandhaltungsaufwendungen während der letzten 8 Jahre ergeben sich somit Gesamtkosten in Höhe von ca. EUR 430.000,-- für das „Schamohaus“!!

Und verkauft wurde diese Immobilie jetzt an die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG) um EUR100.000,-- (einhunderttausend). Ein fantastisches Geschäft!

Kein privat geführter Betrieb könnte eine solche Fehlinvestition jemals überleben! Abgesehen davon, dass jeder persönlich Haftende genau weiß, warum er etwas erwirbt. Bei diesem Kauf gab es jedoch weder ein Konzept noch gab es eine Idee oder wusste man wie man diese Gebäude verwerten kann. Das war ein nicht zu entschuldigender Umgang mit öffentlichen Geldern, das war grob fahrlässig!

Hinzu kommt noch, dass die Österreichische Telekom für einen Teil des Gebäudes, in dem auch das Wähleramt untergebracht ist, einen aufrechten Nutzungsvertrag besitzt.

Wie dieses Bestandsrecht zu bewerten ist, davon kann die Oberwarter Siedlungsgenossenschaft ein Lied singen. Derzeitiger Stand der Verhandlungen: Die Telekom möchte für die Verlegung des Wähleramtes EUR 350.000,-. Ja, Sie lesen richtig! DreihundertfünfzigtausendEuro!

Natürlich ist die OSG nicht bereit diesen Betrag hinzublättern. Was sich wiederum auf die Konzeption des Neubaus gravierend auswirkt. Es soll nämlich in zwei Abschnitten gebaut werden. Vorerst ist nur ein Gebäudeteil entlang der L 262 Richtung Hartberg geplant. Der Altbau entlang der Wolfauer Straße wird wohl stehen bleiben. Wie diese Art der improvisierten Lösung in das Ortsbild integriert werden kann ist schwer vorstellbar. Eine Beurteilung wird wohl erst nach Sichtung der Planungsunterlagen möglich sein. Und dieses Projekt nun auch noch als Erfolg zu verkaufen...das schlägt dem Fass den Boden aus.

EUR 330.000,-- wurden also in den Sand gesetzt! Dieses Geld fehlt natürlich! Notwendige Projekte wie die Neugestaltung des Dorfplatzes in Buchschachen, die Adaptierung der Vorfluterbrücke im Bereich des Badesees, die Verbesserung der Infrastruktur im Betriebsgebiet u.a. m. sind jetzt schwer bzw. gar nicht finanzierbar.

Es kann nicht angehen, dass die Weiterentwicklung der beiden Ortsteile Allhau und Buchschachen aufgrund solcher finanzieller „Mega-Waterloos“ zum Stillstand kommt.

*(Andreas Musser)*

## Dorfplatz Buchschachen – der Tragödie letzter Teil...

Oder : einmal Hü, einmal Hott, jedenfalls so wie die Mehrheitspartei es will!

Tatsachenverdrehungen und falsche Aussagen in den „objektiven“ Gemeinderundschreiben mehren sich. Ein Schelm, wer dabei denkt es handle sich um ein Selbstbeweihräucherungs- und Jubelmedium der ÖVP... Wie es wirklich war: Sowohl im Jahr 2013 als auch 2014 (!!)) hat die Gemeindeführung jeweils die Frist versäumt um die beim Amt der Burgenländischen Landesregierung bereits im Vorfeld in Aussicht gestellten Gelder für die Sanierung und den Umbau der durch den Hauptplatz führenden L 360 zu lukrieren. Zu diesem Zeitpunkt war auch die Versetzung des Kriegerdenkmals an einen Standort nahe dem Feuerwehrhaus als erster Schritt akkordiert und beschlossen.



So fanden sich auch im Gemeindebudget 2015 EUR 25.000.- die für die Versetzung des Kriegerdenkmals verwendet werden sollten,

Und jetzt? Aus dem Bürgermeister/ÖVP-Rundschreiben dürfen wir erfahren, dass der Gemeinderat als auch der Ortsausschuss in diesem Jahr zu dem Schluss gekommen ist, dass die Neugestaltung des Dorfplatzes nicht leistbar sei!!!???

In der GR-Sitzung vom 1.Juli hieß es plötzlich das Projekt Scheiner ist nicht umsetzbar, auch die Versetzung des Denkmals sei zu teuer ???). Im Ortsausschuss sei besprochen worden, dass eine Sanierung erfolgen soll....

Dieser Ortsausschuss, in dem auch die LAG durch Isabel Prenner vertreten ist, wurde definitiv nicht zu diesem Thema einberufen. Oder hat man vergessen manche Mitglieder einzuladen?

Jedenfalls wurden zur Sicherheit schon einmal Bäume gefällt und ein recht großer Betonblock errichtet.

Ich bin mir nicht sicher, ob Herr Pferschy mit dem Brechen von Wahlversprechen und einem solchen Aktionismus (befinden wir uns schon im Vorwahlkampf?) Zustimmung in der Bevölkerung ernten wird. In diesem Sinne stellt sich einmal mehr die Frage: **L**äuft **A**lles **G**ut?

Für planvolles und umsichtiges Agieren statt kopfloser Gemeindepolitik: **LAG**.

*(Mag. Friedrich Kiradi)*

# Liste Aktive Gemeinde

## Markt Allhau - Buchschachen

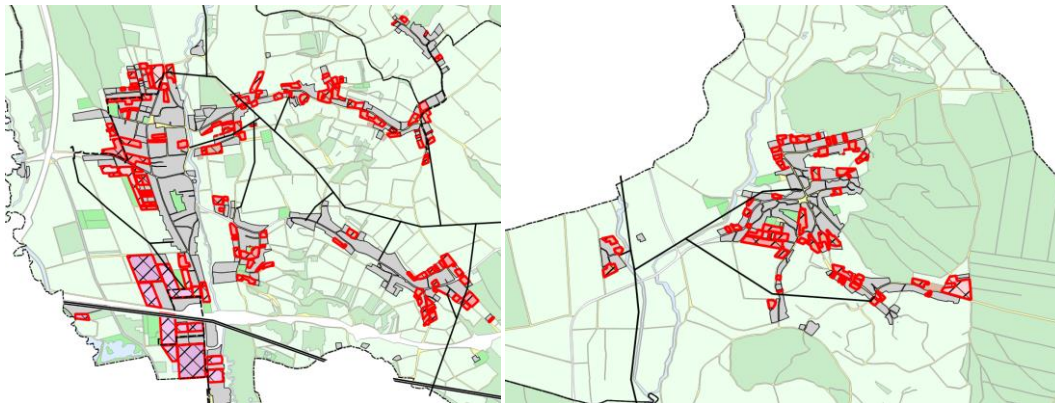
### Örtliches Entwicklungskonzept 7411 – Zu viele oder zu wenige Bauplätze?

Durch das Landesentwicklungsprogramm (LEP) 2011 wird es über kurz oder lang für alle burgenländischen Gemeinden zwingend notwendig ein eigenes örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) zu erstellen. Dies um zu gewährleisten, dass die Entwicklung der Bebauung sinnvoll, bedarfsorientiert, „schön“ und möglichst landschaftsschonend erfolgt und um durch die Vorgabe von Richtlinien und einer Strategie eine Zersiedelung und „Bausünden“ zu vermeiden. Damit soll natürlich auch eine objektive Basis für zukünftige Flächenwidmungen geschaffen werden um der bis dato vorherrschenden „Freunderlwirtschaft“ und Gefälligkeitswidmungen in diesem sensiblen Bereich einen Riegel vorzuschieben.

Zu diesem Zweck wurde zu Beginn des heurigen Jahres eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der alle Fraktionen des Gemeinderates vertreten waren um dieses Konzept soweit zu erarbeiten, dass es idF vom Gemeinderat beschlossen werden könnte. So weit die Theorie und zu Beginn vielleicht auch die Absicht....

Doch leider kam es ganz anders:

Zunächst wurde unter der professionellen Mitwirkung des Herrn DI Prem (Büro Neubauer/Schwarz) die IST-Situation erörtert. In Markt Allhau und Buchschachen sind in Summe 41ha an Baulandreserve für Wohnen vorhanden (siehe rote Bereiche in den beiden Grafiken).



Der Bedarf an Wohnbauland auf Basis einer Formel für die nächsten zehn Jahre liegt bei rund 38 Hektar. Das bedeutet vereinfacht gesagt: vor neuen Baulandwidmungen müssen vorher Rückführungen von Bauland in Grünland erfolgen!!!

Das ist gemeindepolitisch natürlich ein hochbrisantes Thema und vor allem für die Bürgermeisterpartei ein heißes Eisen.

Herr Prem stellte der AG das aus der Sicht eines Landschaftsplaners sinnvolle und fachlich begründbare (Siedlungsrandlagen, Hochwassergefährdung, Grabenlagen etc.) vorhandene Rückwidmungspotenzial idH von rd. 20 Hektar vor. Zudem wären absolute Siedlungsgrenzen und Baulandgrenzen festzulegen. Nun setzte eine rege und kritische Diskussion ein, wie man diese herausfordernde Situation lösen könne. Doch sowohl rote als auch schwarze Gemeinderäte wollten oder konnten hier nicht weitermachen.

Herr Pferschy wusste wie man damit umgeht, Politik der Mehrheitspartei: Er gehe damit in den Gemeinderat!

**Was das bedeutete: In der GR-Sitzung vom 1. Juli 2016 wurde den Gemeinderatsmitgliedern eine Karte an die Wand projiziert in der bereits diese für 10 Jahre gültigen Grenzen fixiert waren, das gesamte Konzept sei ja so mit der Arbeitsgruppe, in der ja alle Fraktionen vertreten waren erarbeitet worden, tönte der Bürgermeister, und der Gemeinderat stimmte natürlich zu!!!**

**Tatsache ist leider, dass Herr P. OHNE die Mitwirkung der Arbeitsgruppe das Konzept erstellte/erstellen ließ und im Alleingang die Siedlungsgrenzen festgelegt hat. Die entsprechenden Unterlagen und das**

**ausformulierte Entwicklungskonzept wurden den GR-Mitgliedern tatsächlich erst am 19. August übermittelt!!!! Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wurde dieses angeblich von Ihnen vorbereitete Konzept gar nicht übermittelt!!!**

War das nun bewusste Täuschung und Falschinformation oder wie soll man dazu sagen? Ich bin – wieder einmal – sprachlos.

Das Konzept ist so belanglos und unkonkret wie die gesamte Widmungspolitik bisher. Die Siedlungsgrenze ist so weit gefasst, dass praktisch jeder der bis dato ein Umwidmungsansuchen gestellt hat innerhalb derselben liegt. Richtlinien? Fehlanzeige. Objektive Grundsätze für die Zukunft? Leider nein....

Nachsatz: Wir, als Bürgerliste sind angetreten um uns konstruktiv in die Gemeindefarbeit einzubringen. Mittlerweile wurden wir ziemlich oft ausgebremst, schlecht, zu spät oder gar nicht informiert...

Ich denke wir müssen unseren Slogan „LAG – Lieber Alle Gemeinsam“ ändern und uns zu Recht fragen: „**LAG – L**äuft **A**lles **G**ut?“

*(Mag. Friedrich Kiradi)*

## **Abschwemmungen nach Regenfällen - und die Kosten tragen wir alle**

Unsere Umwelt & Landwirtschaft war/ist und bleibt eine der wichtigsten Säulen unseres Zusammenlebens und sorgt auch dafür, dass unsere Region lebenswert bleibt, egal welche weltpolitischen und wirtschaftlichen Ereignisse sich in Zukunft ereignen! - Solche haben uns in den vergangenen Jahren in den verschiedensten Facetten oft genug beschäftigt und beeinflusst!

Ich habe 2011 entschieden, mich im Sinne der Zukunft unserer Region, unserer Heimatgemeinde aber vor allem unserer Kinder stark zu machen und bewusst hinzusehen. Die Möglichkeit zur Veränderung konnte ich in den vorhandenen politischen Systemen nicht erkennen, da die Strukturen zu festgefahren sind um wirkliche Veränderungen zu bringen. Obwohl viele Grundsätze der Parteien oft sehr wohlklingend sind, bin ich zum Entschluss gekommen, dass die derzeitigen politischen Parteien - mehr oder weniger - am derzeitigen ISTZUSTAND verantwortlich sind und habe den Weg der unparteiischen Mitarbeit im Team der **LAG** gewählt.

Aber was ist seit den letzten GR-Wahlen und dem Einzug der LAG in den Gemeinderat passiert?? Was konnte im Sinne von **L & U** bewegt werden? Ich muss zugeben, dass ich sehr ernüchert - ja geradezu enttäuscht bin. Warum ? - Die Arbeitsgruppe ist von allen Parteien gleichwertig besetzt, nur die Arbeitsgruppenleitung wurde natürlich nicht aus der Hand gegeben und so kam es, dass die Arbeitsgruppe 3 Jahre nichts erarbeitet hat, da kaum Einberufungen erfolgten!! Nachdem 2017 wieder gewählt wird, werden jetzt flott plakative Projekte eingeleitet, das gilt übrigens auch für andere Bereiche, was wohl jedem "bei bewusstem und kritischem Hinsehen" (Bsp. Dorfplatz Buchschachen) auffallen wird.

### **Ergebnisse dieser „Sitzungen“:**

Waldwegeverwüstung: Ohne Ergebnis! - Die vom BGM gegenüber der BVZ verlaubliche Installierung einer Waldwegeverordnung wurde nicht durchgeführt obwohl Gemeindefmitglieder in vielen Arbeitsstunden einen Basisentwurf erarbeitet hatten!

Klärschlammasbringung: In der Sitzung wurde diskutiert, Beispiele erörtert, und die Problematik nach der Sitzung scheinbar als behandelt abgehakt. **(Ich möchte darauf hinweisen, dass jeder Grundbesitzer die Möglichkeit hat, in seinem Pachtvertrag ein Vergiftungsverbot des Bodens zu verankern, genauso wie den Umgang mit Abschwemmungen, ansonsten ist der Besitzer für das Fehlverhalten haftbar!)**

Gülleausbringung: In dieser Zusammenkunft wurde eher für die positiven Eigenschaften einer übermäßigen Gülleausbringung geworben und Überlaufende Güllebecken werden bagatellisiert.

Beispiele, dass unsere Flüsse bereits so sauber sind, dass keine Nährstoffe mehr vorhanden sind und deshalb die Fische verschwunden sind, wurde als Information ausgegeben. Interessant, dass in Gebirgsflüssen und Donauauen etc. noch Fische leben, abseits von Gülle und Insektiziden..

# Liste Aktive Gemeinde

## Markt Allhau - Buchschachen

Kläranlage: Die Besichtigung war persönlich interessant - aber das Klärschlamm als stark kontrolliert und unbedenklich dargestellt wird und eine Ausbringung daher befürwortet wird, da anderweitige Entsorgungen zu teuer sind, ist bedenklich ...– Na Mahlzeit. (Man bedenke, was heute im Abfluss landet, ist morgen wieder auf deinem Teller – Pharmazeutika, Reiniger, Schwermetalle, etc., das ist kein „Misthaufen“ wie 1970)

Abschwemmungen:

Punkto Abschwemmungen hatte ich bereits 2010 die ersten Gesuche an unsere Gemeindeführung gerichtet, um mit den Landwirten eine Lösung betreffend stark gefährdeter Gefahrenhänge zu suchen. Leider blieb bis heuer alles ohne Ergebnis aber 2016 wird alles anders – scheinbar sind die Kosten heuer bereits so hoch, dass man wirklich von Problemen sprechen muss! Die Kosten werden sich auf jeden Fall im 5-stelligen Bereich bewegen! Aber irgendwo muss das Geld wohl abgezwickelt werden, Gelder die gespart hätten werden können. Ich denke dass unsere heimischen Bauern schon bereit sind, mit der Bevölkerung zusammenzuarbeiten, zumal ansonsten die gesamte Bevölkerung für derartige Reinigungskosten aufkommen muss. In Kürze wird sich herausstellen ob die auswärtigen Pächter auch an einer Lösung interessiert sind??!!

In diesem Sinne möchte ich mich mit einem Zitat verabschieden:

**Damit alles bleibt wie es ist, muss sich viel verändern.**

(Gerald Kinelly)

### **GLEICHWEITFEST / Eine LAG – Initiative zur Festigung der Ortsteilbeziehungen**

Die LAG hatte sich zum Ziel gesetzt eine Veranstaltung zu organisieren, an der Vereine und Gruppen beider Ortsteile (M.Allhau-Buchschachen) gemeinsam ein Fest organisieren und feiern. Ein erstes Sondierungsgespräch mit 12 Vereinsvertretern beider Ortsteile ergab, dass man doch alle Vereine einladen sollte. Um den Verdacht einer politischen Veranstaltung zu vermeiden, bzw. um auch den Feuerwehren (sind er Gemeinde unterstellt) eine Teilnahme zu ermöglichen, wollte man die Gemeinde als Veranstalter gewinnen. Die Organisation sollte von allen Teilnehmer gemeinsam durchgeführt werden!

Infolge der Nichteinhaltung des „Dienstweges“ bzw. „Verletzung der Hierarchie“ wurde dieser Antrag von der Gemeindeobrigkeit abgelehnt! In weiterer Folge wollte kein Verein als Veranstalter fungieren (*div. Ängste –Finanzamt –VO Vereinsfeste*) und so mussten wir notgedrungen das Fest für heuer absagen.

Es tat uns sehr leid, nach all den Bemühungen aufgeben zu müssen, zumal der Zuspruch aus der Bevölkerung groß gewesen ist – **aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!**

Und so richten wir jetzt schon unserer Begehren an die Verantwortlichen in der Gemeinde, im nächsten Jahr dieser Veranstaltung Pate zu stehen und als Veranstalter zu fungieren. Selbstverständlich werden wir hierfür rechtzeitig einen schriftlichen Antrag an die Gemeindevertretung einbringen!

(Günther Ziermann)